

„Lustig übrigens, welche Dialekte man hier heroben hören kann. Der Rupert spricht quasi Pinzgauerisch.“



**RAUF ZUR STELZE!**

Wiener Schnitzel, Würstel, Kaiserschmarrn, Mannerschnitten – auf der Berliner Hütte gibt es fast alle Küchenklassiker. Spezialität des Hauses sind aber die Spanferkel- und Lammstelzen. Nicht wenige Ausflügler kommen nur deshalb hierher.

krachen haben lassen, ist er frisch wie der Morgentau. Na ja, Extremsportler eben. Er hat den 95,4 Kilometer langen Berliner Höhenweg, für den Normalsterbliche eine Woche brauchen, in weniger als 24 Stunden bewältigt. Da musst du laufen wie ein Rennpferd. Auch jetzt scharrt er schon mit den Hufen. Servas und pfiat di – und weg ist er.

**DIE ANGST DES HÜTTENWIRTS**

Der Bürgler Rupert, der seine Gäste gern beim Feiern und Tanzen tüchtig unterstützt hat, schwächelt zwar auch nicht wirklich, nach einer Tour ist ihm allerdings nicht zumute. Nun, da sich der Hüttenwirt mit seiner Lebensgefährtin Kerstin und den Mitarbeitern – in Spitzenzeiten bis zu 16 Leute – ums Frühstück gekümmert hat und sich die Berliner Hütte rasch leert, setzt er sich lieber ein bisschen zum Plaudern an den Tisch.

Dreizehn Jahre ist er nun schon hier heroben. Weil der vorige Pächter starb, hat er kurzfristig übernommen, was ihm

anfangs schlaflose Nächte bereitet hat. Nicht dass der Rupert sonderlich furchtsam wäre – der Mann hat Oberarme wie unsereiner Oberschenkel –, aber wenn etwa ein Unwetter wütet: Ab wann stellst du dann das Wasserkraftwerk draußen ab und um aufs Notstromaggregat?

Heute macht sich der 45-jährige Hüttenwirt deswegen keine Sorgen mehr. Auch logistische Probleme – bis zu 40 Tonnen Material und Lebensmittel müssen in der Saison auf die Hütte gebracht werden, zur Not mit dem Hubschrauber – bereiten ihm kein Kopfzerbrechen. „Du wirst über die Jahre lockerer“, sagt er.

Lustig übrigens, welche Dialekte man hier heroben hören kann. Rupert stammt aus Maria Alm in Salzburg, spricht quasi Pinzgauerisch, Beate, eine der vielen guten Seelen im Haus, typisch Berlinerisch; und weil die vielen Gäste nicht nur aus Tirol kommen, sondern aus aller Herren Länder anreisen, ergibt das ein weltläufiges Stimmengewirr, wie man es auch von Grandhotels kennt.

Soeben sind Stammgäste eingetroffen. Man erkennt sie an der lässigen Selbstverständlichkeit, mit der sie durch die beiden Schwingtüren treten und sich runter ans offene Fenster der Rezeption beugen. Staut es sich dort ein wenig, sind sie aber kein bisschen verärgert, sondern erfreuen sich zum x-ten Mal an den alten Emaillefaßeln darüber. „Ansichtspostkarten“, „Zimmer werden an der Kasse angewiesen“ und „Die Schlafgelder sind Abends bei der Kasse zu zahlen“ lesen sie dann, auch wenn sie das natürlich wissen, ja längst schon auswendig können.

**bergwelten.com:** Einen Kurzfilm über die Berliner Hütte und Tourendetails finden Sie unter [bergwelten.com/berlinerhuette](http://bergwelten.com/berlinerhuette)

**BERLINER HÜTTE**

Pächter: Rupert Bürgler  
178 Schlafplätze, geöffnet von Mitte Juni bis Ende September; Nächtigung im Zimmerlager: € 28, mit Alpenvereins-Ermäßigung € 15; Tel.: +43/676/705 14 73; [www.berlinerhuette.at](http://www.berlinerhuette.at)



**TOUREN**

**ZUSTIEG ZUR HÜTTE**

Der Aufstieg zur Berliner Hütte beginnt in Ginzling im Zillertal beim Alpengasthaus Breitlahner (1.257 m). Durch den Zemmgrund geht es zur Schwemmalm (1.350 m) und weiter zur Grawandhütte (1.636 m). Dort verengt sich das Tal schluchtartig, es wird steiler, bis der Talschluss mit der Alpenrosenhütte (1.873 m) erreicht wird. Kurz dahinter zweigt links ein mit Steinplatten ausgelegter Weg ab, der steil hinauf zur Berliner Hütte (2.042 m) führt.  
**Ausgangspunkt:** Alpengasthaus Breitlahner  
**Dauer:** 3 Stunden **Höhendifferenz:** zirka 800 Meter



**WANDERN: BERLINER HÖHENWEG**

Die Berliner Hütte ist ein Etappenziel des Berliner Höhenwegs, eines 95,4 km langen, hochalpinen, anspruchsvollen Rundwanderwegs. Die Berliner Hütte liegt ziemlich genau in der Mitte der Tour, die in acht Etappen von der Gamschütte bei Finkenberg bis zur Karl-von-Edel-Hütte in Mayrhofen führt.

**HOCHTOUR: HÖCHSTE HORNSPITZE**

Für die Höchste Hornspitze (3.254 m) geht's über den Gletscher Hornkees zum Mitterbachjoch (3.130 m) und weiter zum Gipfel. Am Schluss mäßig schwierige Kletterei, für weniger erfahrene Wanderer empfiehlt sich ein Bergführer.  
**Ausgangspunkt:** Berliner Hütte **Dauer:** Aufstieg 4 Stunden, Abstieg 3 Stunden **Höhendifferenz:** 1.212 Meter

FOTO: YOUR PHOTO TODAY



Weil doppelt besser schmeckt.  
**Werde Tyroler!**